

# Rathaus - Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:  
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662  
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 19. August 1968

Blatt 2437

## Appell an die Autofahrer:

Aschenbecherinhalt nicht auf die Straße!

=====

19. August (RK) Im Wiener Rathaus häufen sich die Beschwerden von Hausbesorgern und Geschäftsleuten, daß die Arbeit der Stadtreinigung in vielen Fällen durch die Autofahrer wieder zunichte gemacht wird. Viele Fahrzeuglenker haben die Gewohnheit, am Morgen, wenn sie zur Arbeit fahren, den Aschenbecher oder sonstige Abfälle des Wagens auf die Straße zu leeren. Da liegen dann die Zigarettenreste, Zigarettenschachteln, Papierln usw.

Bürgermeister Bruno Marek hat daher an die beiden großen österreichischen Kraftfahrerorganisationen, den ÖAMTC und den ARBÖ, gleichlaufende Schreiben gerichtet, in denen er die Organisationen ersucht, auf ihre Mitglieder einzuwirken. "Die Sauberkeit", so heißt es in dem Schreiben des Bürgermeisters u.a. "ist uns doch allen ein Bedürfnis".

- - -

Steirer in Wien:Rosegger-Gedenken im September  
=====

19. August (RK) Nicht nur in der Steiermark - der Heimat des großen österreichischen Dichters - wird im September das Gedenken an Dr. Peter Rosegger wachgerufen werden; auch in Wien wird eine Großveranstaltung stattfinden. Ins heurige Jahr fällt nämlich nicht nur der 125. Geburtstag, sondern auch der 50. Todestag Peter Roseggers. Der "Verein der Steirer in Wien" hat zu einer Gedenkfeier in die Urania am 18. September eingeladen, die unter dem Protektorat des III. Nationalratspräsidenten Josef Wallner sowie der Minister Prof. Stephan Koren und Dr. Theodor Piffl steht. Volksgesang und steirische Dichterlesungen stehen auf dem Programm dieser Feierstunde.

Mit den Erträgnissen der Veranstaltung soll zur Errichtung einer Heldenkapelle im Alpl (der Heimat des Dichters) beigesteuert werden. Die Kapelle wird den gefallenen Soldaten der beiden Weltkriege gewidmet sein.

Eine Reihe bekannter Persönlichkeiten, die selbst aus der Steiermark stammen, hat den Ehrenschatz übernommen, darunter die Komponisten Max Mell und Robert Stolz, der Dirigent Karl Böhm, Altbundeskanzler Alphons Gorbach und Bundesbahnpräsident Maximilian Sohantl.

Die "Wiener Steirer" stellen in der Bundeshauptstadt eine beachtliche "Minderheit" dar: Ihre Zahl beträgt rund 65.000, was etwa der Einwohnerzahl des 18. Bezirkes entspricht.

- - -

## Etwas mehr als 1.000 Badegäste

=====

19. August (RK) Die Sonntagsbilanz der Städtischen Sommerbäder: 1.095 Badegäste. Den "Löwenteil" weisen das Gänsehäufel mit 496 Besuchern und das Theresienbad mit 464 Besuchern auf. Die Zahl der Badegäste in anderen Sommerbädern ist kaum erwähnenswert. Im Krapfenwaldl Bad zum Beispiel gab es ganze vier Besucher.

- - -

"Böhmisches Wäschermädl" von Wiener Bürgermeister geehrt  
=====

19. August (RK) Anlässlich ihres 100sten Geburtstages besuchte heute Bürgermeister Bruno Marek die aus Petrovitz in der CSSR stammende Anna Rank im Pavillon VII des Alterskrankenhauses Lainz. Neben persönlichen Glückwünschen überbrachte der Wiener Bürgermeister der Jubilarin einen bunten Blumenstrauß und eine Kasette mit 1.000 Schilling. Im Namen des Bezirkes gratulierte Bezirksvorsteher Dipl.-Ing. Gerstbach.

Anna Rank, die seit sieben Jahren Dauergast im Pavillon VII ist, hatte sich auf den heutigen Tag sichtlich vorbereitet. Sie berichtete Bürgermeister Marek auf seine Fragen, daß sie in der Glashüttengegend der heutigen CSSR geboren worden sei und dort auch ihren Mann kennengelernt habe. Als sie mit 20 Jahren den angelernten Glasarbeiter geheiratet hatte, beschlossen die beiden jungen Leute, in die verlockende Hauptstadt des damals noch beherrschenden Kaiserreiches in Mitteleuropa zu übersiedeln.

Während ihr Mann in Wien zahlreiche Stellen als Hilfsarbeiter bei verschiedenen Firman fand, mußte Anna Rank, die zwei Jahre nach der Übersiedlung ihrem ersten Kind das Leben schenkte, als "Böhmisches Wäschermädl" von Haus zu Haus ziehen. "Wie hätten wir von dem kleinen Einkommen meines Mannes unsere zehn Kinder ernähren sollen", erklärte die Hundertjährige Bürgermeister Marek, "es war für mich selbstverständlich, daß ich jeden Tag meine Arbeitskraft als Wäschermädl oder Bedienerin anbieten mußte".

Die zehn Kinder, daran weiß sie sich noch allzu genau zu erinnern, waren - wie damals nicht ungewöhnlich - in der meisten Zeit sich selbst oder hilfsbereiten Nachbarn überlassen. "Aber trotzdem ist aus allen etwas geworden, wenn ich meinen Haushalt und ihre Erziehung auch nur in der Nacht betreiben konnte", erzählte die durchaus muntere und geistig rege 100jährige. Eines der heute noch am Leben befindlichen vier Kinder, der 1903 geborene Sohn Wilhelm, ist noch aktiver Gemeindebediensteter.

Er blieb der "Heimat" seiner Eltern übrigens treu: Als diese im Jahr 1888 nach Wien kamen, fanden sie in dem damals sicherlich noch sehr dörflichen Liesing eine bescheidene Wohnung. Wilhelm Rank, der Sohn, ist immer noch ansässiger Liesinger. Von ihren Kindern konnte Theresia Rank sieben Enkerln, sieben Urenkerln und drei Ururenkerln in der Wiege bewundern. Das älteste Enkelkind ist bereits 55 Jahre alt. Die drei noch lebenden Töchter und Sohn Wilhelm sowie die übrigen Nachkommen pflegen engen Kontakt mit Frau Rank. Sie gehören, wie das Pflegepersonal des Pavillon VII zu berichten weiß, zu den eifrigsten Abteilungsbesuchern. Über Frau Rank ist das Pflegepersonal voll des Lobes. "Ein bisserl mühselig ist das Gehen schon geworden", meinte abschließend die Jubilarin, die sehr stolz war, daß sie dem Bürgermeister noch ganz genau Auskünfte und Rückblick über ein 100 Jahre währendes Leben geben konnte.

- - -

Studentengruppe aus CSSR, Jugoslawien und Ungarn  
=====im Wiener Rathaus  
=====

19. August (RK) Heute vormittag empfing Stadtrat Dr. Pius Prutscher in Vertretung des Bürgermeisters eine Gruppe von Studenten aus der Tschechoslowakei, Jugoslawien und Ungarn. Stadtrat Prutscher betonte in seiner kurzen Ansprache, daß der beste Weg zum gegenseitigen Verstehen, das die Grundlage für einen dauerhaften Frieden bildet, das "Einander kennen lernen" ist. Es ist daher besonders zu begrüßen, daß Studenten aus unseren Nachbarländern zu uns kommen, um die jungen Menschen in Österreich kennen zu lernen und ebenso junge Österreicher in nächster Zeit einen Gegenbesuch machen werden.

Die Jugendgruppe befindet sich über Einladung der studierenden katholischen Jugend Österreichs auf einem Ferienaufenthalt mit anschließender zweiwöchiger Österreich-Rundfahrt. Der Zweck der Reise ist es, unter anderem mit Persönlichkeiten des öffentlichen und kirchlichen Lebens in Kontakt zu kommen und deren Aufgabe näher kennen zu lernen.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
=====

19. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Feldgurken 2 bis 3 S, Paradeiser 3 bis 3.50 S je Kilogramm.

Obst: Birnen 3 bis 4 S, Zwetschken 3 S je Kilogramm.

- - -

Modeschule Hetzendorf im Schuljahr 1968/69  
=====

19. August (RK) In der Modeschule der Stadt Wien werden um drei Lehrer mehr als im abgelaufenen Schuljahr, insgesamt 34 Lehrkräfte, im Schuljahr 1968/69 zirka 240 bis 245 jungen Schülerinnen die technischen und künstlerischen Grundlagen der Wiener Mode beibringen. Im Hinblick auf die begrenzte Zahl von Schulplätzen werden auch heuer wieder nur 60 neue Schüler aufgenommen werden können, obwohl der Andrang viel größer wäre. Die letzte Aufnahmeprüfung, die hauptsächlich ausländischen Bewerbern vorbehalten sein soll, wird am 2. September abgehalten.

Beginn des Turnsaalbaues

Noch Ende dieses Monats wird mit dem Neubau des Turnsaales und einiger Nebenräume im westlichen Teil des Schlosses Hetzendorf begonnen werden. Zunächst wird ein Teil des Westflügels abgetragen, der nur mehr eine Ruine ist und später durch ein neues Gebäude ersetzt werden. Um die historischen Baulinien zu erhalten, werden diese Bauarbeiten unter der Aufsicht des Bundesdenkmalamtes durchgeführt werden.

Die Restaurierungsarbeiten am Schloß selbst werden fortgesetzt. Noch im Herbst wird mit den Arbeiten an der gegen den Park gerichteten Südfront des Schlosses begonnen. Diese Ausbesserung erscheint schon im Hinblick darauf wichtig, daß auch in den kommenden Jahren im Schloßpark die traditionellen Modeveranstaltungen stattfinden sollen.

5.000 Besucher bei den Modeschauen

Die Modeschule der Stadt Wien hat im vergangenen Juni im Rahmen der Wiener Festwochen ihre traditionellen Modeschauen durchgeführt, die unter dem Titel "Romantica 68" standen. Dabei wurden 160 Modellvorschläge für die Modesaison 1969/70 geboten. Im Anschluß an die Modelle wurden Phantasiekleider unter dem Motto "Romantische Träume" gezeigt. Diese Veranstaltung wurde trotz schlechten Wetters dreizehnmal wiederholt. 5.000 Besucher wurden gezählt.

### Teilnahme am Weltkongreß der Friseure

Im kommenden Herbst wird die Schule einige Male Gelegenheit haben, die bei den Juni-Modeschauen gebotene Kollektion ausschnittsweise nochmals zu zeigen. Darüber hinaus wird sie sich mit einer Kollektion von Abendkleidern, eigenen Modefirsuren und Entwürfen und Modeschmuck am Weltkongreß der Friseure (24. September) in der Wiener Stadthalle beteiligen.

### Jugoslawische Modeschöpfer in Hetzendorf

In derselben Woche findet auf Einladung der Stadt Wien eine Vorführung junger Modeschöpfer aus Jugoslawien im Festsaal des Hetzendorfer Schlosses statt. Diese Modeschau stellt einen Gegehbesuch einer jugoslawischen Gruppe auf die Modereise der Hetzendorfer Schülerinnen zu den Wien-Wochen in Zagreb im Oktober vergangenen Jahres dar.

### Teilnahme am Tag der offenen Tür

Außerdem wird auch heuer wieder die Modeschule der Stadt Wien an der Veranstaltung des "Tag der offenen Tür", mit den Phantasiemodellen der Kreppapierschau teilnehmen.

### Europäische Entwurfwettbewerbe

Die Schule wird der Einladung zur Teilnahme an zwei europäischen Entwurfwettbewerben Folge leisten. Auch der traditionelle Wettbewerb für Maschenmode der Österreichischen Strick- und Wirkindustrie wird im November 1968 ausgeschrieben und durch eine Pressevorführung der Wettbewerbsmodelle im Februar 1969 abgeschlossen werden. Ferner ist eine Auslandstournee der Hetzendorfer Schule im Zusammenhang mit einer "Wien-Ausstellung" im Frühjahr 1969 beabsichtigt.

### Kontakte mit ausländischen Modeschulen

Die Schule plant auch die engeren Kontakte mit ausländischen Modeschulen, die im vergangenen Schuljahr zu zwei Modetreffen der Studierenden geführt haben, weiter zu pflegen. So ist beispielsweise ein Informationsbesuch polnischer Dozenten in diesem Schuljahr vorgesehen.



Verbesserung bei der technischen Ausbildung

Die Modeschule der Stadt Wien wird die Fachausbildung der Schüler in bewährter Form fortsetzen und die Ausbildung in technischen Belangen noch mehr als bisher intensivieren, wozu ein Teil der maschinellen Ausstattung ergänzt wird. Der letzte Jahrgang wird wieder an einem vierwöchigen Kurs für industrielle Fertigung teilnehmen, um noch besser für die Aufgaben der Berufspraxis gerüstet zu sein. Über die Lehraufgaben hinaus wird aber die Schule weiterhin durch Modeveranstaltungen- und Ausstellungen ihren Beitrag zur Entwicklung der jungen Wiener Mode leisten.

- - -

Semperstraße wird Einbahn

=====

19. August (RK) Die Semperstraße im 18. Bezirk, Währing, wurde heute als Einbahn gekennzeichnet. Die Einbahnerklärung gilt in dem Teil und in der Richtung von der Gentsgasse zur Schopenhauerstraße.

- - -

## Rinderhauptmarkt vom 19. August

=====

19. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt 11 Stiere und 41 Kühe. Neuzufuhren Inland: 62 Ochsen, 159 Stiere, 354 Kühe, 96 Kalbinnen, Summe 671. Gesamtauftrieb: 62 Ochsen, 170 Stiere, 395 Kühe, 96 Kalbinnen, Summe 723. Verkauft 62 Ochsen, 170 Stiere, 389 Kühe, 95 Kalbinnen, Summe 716. Unverkauft 6 Kühe, 1 Kalbin, Summe 7.

Preise: Ochsen 13 bis 15.80, extrem 16 bis 16.70 (4), Stiere 12.50 bis 15.60, extrem 16.50 bis 16.80 (2), Kühe 9.50 bis 12.50, extrem 12.70 bis 13.50 (5), Kalbinnen 13.50 bis 15.10, extrem 15.50 bis 15.70 (2), Beinlvieh Kühe 6 bis 9.20, Ochsen und Kalbinnen 10 bis 12.90.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Ochsen um 36 Groschen, bei Stieren um 10 Groschen, bei Kühen um 42 Groschen und erhöhte sich bei Kalbinnen um 45 Groschen je Kilogramm.

Der Durchschnittspreis einschließlich Beinlvieh beträgt: Ochsen 14.37, Stiere 14.40, Kühe 10.58, Kalbinnen 13.99. Beinlvieh verteuerte sich bis zu 20 Groschen je Kilogramm.

- - -